

Unsere Hofübergabe

Was ich gerne früher gewusst hätte

Wie unsere Hofübergabe wirklich verlief

„Bei uns ist alles gut gelaufen.“

Diesen Satz würde ich heute tatsächlich unterschreiben.

Und trotzdem war die Hofübergabe eine der emotional herausforderndsten Zeiten unseres/meines Lebens.

Als mein Mann und ich den Betrieb meiner Eltern übernommen haben, waren wir fachlich gut vorbereitet. Wir besuchten Seminare, holten uns steuerliche und rechtliche Beratung und sprachen innerhalb der Familie offen über viele wichtige Themen. Über Wohnsituationen, Verantwortlichkeiten, Zukunftspläne und Entscheidungen. Mein Vater begann sogar viele Jahre vor der eigentlichen Hofübergabe damit, Gespräche zu führen. Er fragte jedes seiner Kinder, wie es sich die Zukunft vorstellen könnte. Wer möchte am Hof leben? Wer könnte sich eine Übernahme vorstellen? Welche Möglichkeiten gäbe es überhaupt?

So nach dem Motto: **Alles kann, nichts muss.**

„Ich übernehme den Hof sicher nicht.“

Der einprägsamste Satz rückblickend?

Der kam wahrscheinlich von mir.

Ich war immer überzeugt: **Ich werde den Hof nicht übernehmen.**

Mein Mann hingegen konnte sich das durchaus vorstellen. Als Quereinsteiger. Warum nicht? Challenge accepted. 😊

Irgendwann wurden aus vielen Gesprächen konkrete Pläne. Nicht von heute auf morgen, sondern ganz langsam.

Genau das war wahrscheinlich unser großes Glück.

Unsere Hofübergabe dauerte eigentlich viele Jahre

Die eigentliche Übergabe beim Notar dauerte vielleicht eine Stunde.

Mein Vater arbeitete in dieser Zeit täglich mit meinem Mann zusammen. Wissen wurde Schritt für Schritt weitergegeben. Eine schleichende Übergabe, könnte man sagen.

Beide arbeiteten gemeinsam am Hof. Meine Mama und ich unterstützend – wir waren beide noch in anderen Berufen tätig. Klassisch, oder?



Hof aufs Herz

Patrizia Engelhart-Getzinger

Dorfstraße 39, 3131 Inzersdorf

Tel.: 0664/ 884 72 684

kontakt@hofaufsherz.at | www.hofaufsherz.at



Maschinen, Anbau, Erfahrungen, Entscheidungen – alles, was man nicht einfach in Büchern nachlesen kann.

War das einfach?

Ganz und gar nicht.

Denn genau dort trafen zwei Generationen aufeinander. Zwei Arbeitsweisen, zwei Blickwinkel und zwei Vorstellungen davon, wie Dinge funktionieren sollten.

Natürlich gab es Diskussionen.

Natürlich nahm man manche – oder viele – Themen mit nach Hause.

Und plötzlich spricht man bei der Geburtstagsfeier wieder über den Hof.

Damals empfand ich das oft als mühsam.

Heute denke ich:

Vielleicht ist das bei Familienbetrieben manchmal einfach ein Stück weit normal.

Was uns wirklich geholfen hat

Rückblickend gab es einige Dinge, die uns enorm unterstützt haben.

Wir haben früh begonnen zu reden.

Nicht erst kurz vor der Übergabe, sondern viele Jahre vorher.

Ideen wurden ausgesprochen, wieder verworfen, ein halbes Jahr liegen gelassen und später erneut besprochen.

Zuständigkeiten waren klar.

Und zwar nicht nur bei den großen Entscheidungen, sondern auch bei den kleinen.

Wer kümmert sich um den Garten? Wer organisiert das Maschinenservice? Wer entscheidet bei welchem Thema?

Klingt banal.

Ist es aber nicht.

Denn genau an solchen Kleinigkeiten entstehen oft unnötige Konflikte.

Regelmäßige Besprechungen

Mein Vater und mein Mann setzten sich jeden Montag zusammen und planten die Woche.

Einmal im Monat gab es unseren sogenannten Jour fixe – eine Besprechung mit allen.

Jeder erzählte von seinem Tun, Entscheidungen wurden besprochen und Zuständigkeiten geklärt.

Wichtig.

Und was noch wichtiger war:

Wir schrieben mit.



Hof aufs Herz

Patrizia Engelhart-Getzinger

Dorfstraße 39, 3131 Inzersdorf

Tel.: 0664/ 884 72 684

kontakt@hofaufsherz.at | www.hofaufsherz.at

Denn erstaunlich oft wird aus einem „*Das haben wir doch besprochen*“ plötzlich ein „*So habe ich das nie gesagt.*“

Ein paar Notizen können viele Diskussionen verhindern.

Mein größtes Learning

Wenn ich heute auf diese Zeit zurückblicke, sehe ich vor allem mich selbst: jung, voller Ideen und manchmal ziemlich stur.

Ich wollte vieles verändern. Möglichst schnell.

Erst durch meine Ausbildung wurde mir bewusst, wie wichtig die Perspektive der älteren Generation ist.

Unsere Eltern haben den Betrieb aufgebaut. Sie haben oft jahrzehntelang Verantwortung getragen.

Sie mussten bei ihrer eigenen Hofübergabe wahrscheinlich mindestens genauso schwierige Entscheidungen treffen wie wir. Wenn nicht sogar noch schwierigere.

Und wenn ich mir manche Übergabeverträge von anno dazumals ansehe, bin ich mir da sogar ziemlich sicher. 😊

Das zu sehen, verändert vieles.

Wertschätzung bedeutet nicht, alles gutzuheißen.

Sie bedeutet auch nicht, auf eigene Ideen zu verzichten.

Aber manchmal bewirkt ein ehrliches **Danke** mehr als drei lange Gespräche.

Was uns gefehlt hat

Wenn ich heute etwas anders machen könnte, dann wäre es ein bewusstes Übergaberitual.

Ein gemeinsames Essen, eine symbolische Schlüsselübergabe, ein kleines Fest.

Ein Moment, der sagt:

„Heute endet ein Kapitel. Und morgen beginnt ein neues.“

Denn eine Hofübergabe ist nicht nur ein Vertrag.

Sie ist ein Abschied.

Und gleichzeitig ein Neuanfang.

Eine Frage aus einem Seminar beschäftigt mich bis heute:

Was macht der Übergeber am Tag nach der Übergabe?

Und genauso wichtig:

Was macht der Übernehmer?



Hof aufs Herz

Patrizia Engelhart-Getzinger

Dorfstraße 39, 3131 Inzersdorf

Tel.: 0664/ 884 72 684

kontakt@hofaufsherz.at | www.hofaufsherz.at



Beide brauchen eine neue Rolle.
Darüber sprechen wir viel zu selten.

Warum ich heute „Hof aufs Herz“ gegründet habe

Damals dachte ich oft, jemand anderer müsste sich ändern.

Heute weiß ich:

Schon wenn ich selbst an einer kleinen Schraube drehe, verändert sich oft das ganze System.

Genau daraus entstand **Hof aufs Herz**.

Ich wünsche mir, dass Familien nicht erst dann Hilfe suchen, wenn der Konflikt bereits eskaliert ist.

Sondern früher.

Dann, wenn Fragen auftauchen. Wenn Unsicherheit da ist. Oder wenn man einfach jemanden braucht, der zuhört und hilft, das große Ganze zu sehen.

Denn ich bin überzeugt:

Starke Familien sind die Grundlage für starke Betriebe.

Und manchmal braucht es gar keine großen Lösungen.

Sondern einfach einen Ort, an dem alles ausgesprochen werden darf.

Oder eine Person. 😊

Wenn du gerade mitten in einer Hofübergabe steckst und merkst: „Da wäre es gut, wenn einmal jemand von außen draufschaut“ – dann melde dich gerne bei mir.



Hof aufs Herz

Patrizia Engelhart-Getzinger

Dorfstraße 39, 3131 Inzersdorf

Tel.: 0664/ 884 72 684

kontakt@hofaufsherz.at | www.hofaufsherz.at